Postnachrichten aus der alten Heimath

Brandenburg.

Braunsfelde. — Dem Gutsschmiedemeister Wilhelm Lenz dahier wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Breslagk. — Zu dem bereits gemeldeten großen Schadenfeuer auf den von Oberamtmann Wadehn gepachteten Domänen Breslagk und Ossendorf wird noch mitgetheilt, daß sich der Schaden auf etwa 300,000 Mark belaufen, aber durch Versicherung gedeckt sein soll. Ferner wird über die Art der Brandstiftung berichet, daß in der Nähe der Domäne Breslagk von Kindern ein Mann beobachtet wurde, der dort umherschlich. Man glaubt, in diesem den Brandstifter vermuthen zu dürfen.

Cottbus. — Der Arbeiter Doktor wurde bei den Kanalisirungsarbeiten im südlichen Theile der Bellevuestraße durch einen Stoß bei dem Herablassen eines schweren Cementrohrs so gefährlich verletzt, daß er an innerer Verblutung starb. Die Leiche wurde polizeilich beschlagnahmt. Die näheren Feststellungen müssen Klarheit darüber schaffen, ob ein Verschulden dritter Personen vorliegt.

Cüstrin. — Zwei große Kraftfahrzeuge der Berliner Omnibusgesellschaft kann man jetzt täglich in Cüstrin beobachten. Das Proviantamt hat die Truppen des 3. Armeekorps für die Zeit der Manöver täglich mit frischem Fleisch zu versorgen. Das Vieh, dessen Lieferung einem Cüstriner Fleischermeister übertragen wurde, wird im städtischen Schlachthause geschlachtet und Nachts mit dem Automobil ins Manövergelände befördert.

Ostpreussen.

Königsberg. — Professor Dr. Kruse, Direktor des hygienischen Instituts der Universität Königsberg, hat einen Ruf als Direktor des hygienischen Instituts in Bonn angenommen.

Bischofsburg. — Es geriethen im benachbarten Gute Schönbruch zwei jugendliche Arbeiter, Hesse und Bintowski, auf dem Felde, wo sie Kartoffeln ausnahmen, in Streit, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Dabei wurde B. so schwer verletzt, daß er starb, während H. krank darniederliegt.

Cranz. — Von den ertrunkenen Cranzer Fischern, die im Herbste v. J. bei einem schweren Sturm ums Leben kamen, ist von der hochgehenden See die Leiche des Fischers August Wannack in Cranz am Strande, hinter dem Herren- und Familienbade, an Land gespült worden.

Eydtkuhnen. — Zu dem Selbstmord in Eydtkuhnen wird geschrieben: Die Selbstmörderin ist die 42jährige, von ihrem Mann getrennt lebende Frau Alice Dumeaut aus Nantes. Bei der nach der Leichenhalle überführten Leiche wurde ein sehr großer Baarbetrag gefunden.

Westpreussen.

Danzig. — Im zweiten Kochhause auf der Westerplatte war die 15 Jahre alte Frieda Scharping aus Weichselmünde als Aushilfsmädchen beschäftigt. Kürzlich spülte sie an der dortigen Slip im Hafenkanal Flaschen. Hierbei muß sie unbemerkt ins Wasser gefallen und ertrunken sein.

Briesen. — Es brannte in der Nacht das Wohnhaus des Pächters Stein in Mischlewitz nieder. Das Mobiliar sowie 2000 Mark baares Geld sind mitverbrannt.

Dirschau. — Der 13jährige Schulknabe Hugo St. aus Rambeltsch spielte mit einem Revolver, den er von einem anderen Knaben erhalten hatte. Hierbei entlud sich die Waffe und traf den 15jährigen Willy Max. Der Verwundete mußte sofort ins Krankenhaus zu Dirschau gebracht werden, da die Kugel zwischen den Rippen stecken geblieben ist.

Karthaus. — Auf dem Heimwege vom Erntefest versuchte der Arbeiter Michael Formella aus Mirchau den Knecht Neubauer zu prügeln. Neubauer ergriff eine Klobe Holz und verletzte den Formella durch Hiebe auf den Kopf derartig, daß der Tod sofort eintrat.

Posen

Posen. — Die Weingroßhandlung Gebr. Anderfch G. m. b. H. in Posen hat ihr 75jähriges Bestehen gefeiert. Die Firma ist die älteste ihrer Branche in der Stadt Posen. Am 15. September 1806 ging nämlich durch freihändigen Verkauf den Gumprechtschen Erben gehörige, seit dem 17. Jahrhundert in Posen am Alten Markte bestehende Weinhandlung in den Besitz der Gebr. Carl Samuel und Wilhelm Anderfch über.

Hohensalza. — Ein Run fand auf die hiesige polnische Volksbank statt. Zahlreiche kleine Leute holten wegen angeblicher Kriegsgefahr ihre Ersparnisse ab.

Lissa. — Der hiesigen Genossenschaftsmolkerei wurde bei der Ausstellung von Molkereierzeugnissen auf der Ostdeutschen Ausstellung in Posen ein zweiter Preis, der Genossenschaftsmolkerei in Schlichtingsheim wurden ein erster und drei zweite Preise zuerkannt.

Pommern.

Stettin. — Die Rettungsmedaille am Bande ist der Gattin des Polizeileutnants von Kowalski aus Berlin verliehen worden. Die Dame hatte ihren 7 Jahre alten Sohn in der Nähe von Stettin aus den Fluthen der Steglitz unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Frau von Kowalski war bei dem schwierigen Rettungswerke des Schwimmens unkundig und befand sich außerdem in voller Kleidung.

Kolberg. — Gelegentlich des 50jährigen Jubiläums des hiesigen Turnvereins, an dem mehrere Turnvereine hinterpommerscher Städte und Ortschaften theilnahmen, wurde auf dem Turnplatz ein Jahn-Gedenkstein enthüllt.

Schleswig-Holstein.

Achterwehr. — Der Sohn des Gendarms Fink rettete einen in Flemhude zu Besuch weilenden Knaben, der beim Baden vom Krampfe befallen wurde, mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens.

Blankenese. — Am Strande wurde der Klempnermeister Wittich aus Harzburg in bewußtlosem Zustande halb im Wasser liegend aufgefunden. In der Nähe lagen eine Uhr und Portemonnaie. Angestellte Wiederbelebungsversuche hatten nach längerer Zeit Erfolg. Finanzielle Verluste sollen die Ursache des Selbstmordversuches sein.

Gelting. — Herr Larsen verkaufte seinen Gasthof Gelting an Marine-Ober-Feuerwerker a. D. Debig in Westerholm. Als Kaufpreis wurden 100,000 M. genannt.

Schlesien.

Breslau. — Die Universität Andrew in Schottland beging ihr fünfhundertjähriges Jubiläum, an dem als Vertreter der Universität Breslau der Rektor Magneficus Geh. Regierungsrath, Prof. Dr. Hillebrandt theilnahm. Er überbringt eine Tabula Gratulatoria in lateinischer Sprache.

Beuthen, O. S. — Es sind auf dem Johannaschacht in Karf die Brüder Peter und Andreas Tabor durch schwimmendes Gebirge verschüttet worden. Sie konnten nach mehreren Stunden nur als Leichen geborgen werden.

Brieg. — Es ging in Paulau die der Wittfrau Olga Reinisch gehörige, zweitennige Scheune in Flammen auf, während die Besitzerin mit ihren Leuten auf dem Felde mit der Kartoffelernte beschäftigt war. Mit der Scheune wurde auch die gesammte Getreideernte ein Raub der Flammen.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Magdeburg. — Die Firma Raßbach & Kralle, Lack- und Farbenfabrik, Magdeburg-Sudenburg, konnte wieder einmal einen treuen Beamten ehren; es waren an diesem Tage 25 Jahre verflossen, daß der Prokurist O. Alert bei ihr thätig ist.

Bückeburg. — Unter reger Antheilnahme der Bürgerschaft und der Behörden beging der hiesige Männerturnverein die Feier seines 50. Stiftungsfestes.

Burg. — Der bekannte Aviatiker Gustav Schulze in Burg, der auch in Magdeburg, namentlich zur Zeit des Wettfluges, wiederholt Proben seiner Fertigkeit im Fliegen ablegte, hat vor kurzem auf einem ihm von der Militärbehörde zur Verfügung gestellten Platze (genannt Madel, unweit Burg) eine Fliegerschule gegründet, der bereits fünf Herren angehören.

Weimar. — Hier wurde die 64jährige Postdirektorswittwe Johanna Stephan, eine etwas schwerhörige Dame, von der elektrischen Straßenbahn überfahren und erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen sie kurz darauf starb.

Zerbst. — Der Ehrenbürger unserer Stadt, Geh. Kommerzienrath Standkuhl, feierte mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit.

Rheinland und Westphalen.

Barmen. — In der Hubertusstraße vergnügten sich Kinder damit, Feuerwerksstreichhölzer zu entzünden. Dabei geriethen die Kleider der 11jährigen Tochter des Maschinisten Lange in Brand. Ehe dem Kinde Hilfe gebracht werden konnte, hatte es so schwere Brandwunden davongetragen, daß es bald darauf starb.

Der bejahrte Eisenbahnportier Kobaupt wollte einer älteren Dame schnell in den schon fahrenden D-Zug helfen, kam dabei zu Fall und gerieth so unglücklich unter die Räder, daß ihm beide Beine dicht am Leibe glatt abgeschnitten wurden.

Bergisch-Born. — Durch Großfeuer wurde das Konfektions- und Manufakturwaarengeschäft von Heinrich Schroeder Nachf. eingeäschert. Der Brandschaden wird auf 70,000—80,000 Mark beziffert.

Rommerskirchen. — In Erkum brannte das Gehöft des Ackerers Grünheck Nachts vollständig nieder. Ein Kind wurde mit schweren Brandwunden durch eine außen angesetzte Leiter aus dem brennenden Hause gerettet und mußte zum Krankenhause gebracht werden. Das Vieh kam in den Flammen um, ebenso war eine mit Frucht gefüllte Scheune nicht zu retten.

Solingen. — Das 7jährige Töchterchen der Familie Wermelskirchen zu Neustraße verlor beim Herabrutschen vom Treppengeländer das Gleichgewicht und stürzte in den Flur. Das Kind erlitt einen Schädelbruch, der den Tod zur Folge hatte.

Werne. — Der Bergmann Stanislaus Michalek zog sich auf der Zeche Neu Iserlohn in Lütgendortmund eine Brustquetschung dadurch zu, daß er in der Grube zwischen zwei Kohlenwagen kam. Anfangs schenkte er der Quetschung keine Bedeutung, sondern ging trotz großer Schmerzen am folgenden Tage nach seiner Arbeit zurück. Erst, als die Schmerzen unerträglich waren, legte er sich zu Bett, das er nicht wieder verlassen sollte.

Hannover und Braunschweig.

Hannover. — Sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte der Vorsteher der Reichsbanknebenstelle in Linden, Dubrow, der seit dem Bestehen dieser Nebenstelle deren Leiter ist, und sich namentlich in den Kreisen der Industrie und des Handels, sowie auch sonst in den Lindener Bürgerschaft großer Beliebtheit erfreut. Der jetzt 47 Jahre alte Jubilar stammt aus Frankfurt a. d. Oder; er war während der verflossenen 25 Jahre in verschiedenen Theilen des Reiches in der Reichsbank thätig.

Zur Ricklinger Mordthat ist zu berichten, daß die Thäter, der Mörder Heinrich Mohrhoff und der Knecht Gdowka, beide verhaftet sind.

Braunschweig. — Der verstorbene Rentier und frühere Bäckermeister Marlworth hat sein Vermögen in Höhe von 200,000 Mark der Stadt Braunschweig vermacht, mit Bedingungen über die Errichtung eines Familienstiftes und andere Wohlfahrtseinrichtungen.

Hier wurde der Privatier Kukuck aus Hameln verhaftet, der im Kreise Braunschweig mit einem Kitt zur Vertreibung von Mäusen herumzog und dabei achtzig falsche Zweimarkstücke im Umlauf brachte.

Salzderhelden. — Auf dem Kalibergwerk Siegfried zu Vogelbeck wurde der Bergmann Bernhard W. Tauer aus Mansfeld in der Salzmühle von einer zusammenbrechenden Salzwand verschüttet und mit gebrochener Wirbelsäule todt ausgegraben.

Stade. — Der Seminarkandidat am hiesigen königlichen Gymnasium, Dr. Wohltmann, folgt einem Rufe als Oberlehrer an die deutsche Realschule in Genua.

Mecklenburg.

Doberau. — Nach einer Probelektion, zu der drei auswärtige Lehrer erschienen waren, wurde Holst aus Elmenhorst zum Lehrer an der hiesigen Volksschule gewählt.

Lübtheen. — Oberingenieur Kröpelin (Mannheim) kaufte in diesen Tagen die Erbpachtstelle der Wittwe Häuser hierselbst für 36,500 Mark.

Oldenburg.

Delmenhorst. — Hier brannten die Häuser von Heinrich Hengst, Anton Mantel und Gastwirth Karl Hetzler vollständig nieder, an Löschung konnte wegen Wassermangels nicht gedacht werden. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Hessen-Darmstadt.

Büttelborn. — Der 18 Jahre alte Maurer Führer von hier erlitt während der Arbeiten an einem Kanalbau der Firma Opel zu Rüsselsheim infolge der Explosion einer Benzinlampe sehr schwere Brandwunden am Oberkörper.

Bürstadt. — An Vergiftungserscheinungen ist dieser Tage die Ehefrau des Gastwirthes Molitor dahier gestorben.

Friedrichsfeld. — Der seit einiger Zeit vermißte Töpfer Wolf von hier wurde im Walde bei Seckenheim erhängt aufgefunden.

Gernhausen. — Im benachbarten Dorfe Höchst ist das Wohnhaus und die Scheune des Maurers Walther gänzlich niedergebrannt.

Hessen-Nassau.

Kassel. — Es verschied hier im 60. Lebensjahre der Oberlehrer a. D. Professor Johannes Feitel, welcher 34 Jahre hindurch an der hiesigen Oberrealschule thätig war.

Beckerhagen. — Nach 133 Jahren ist endlich unsere reformirte Kirche fertig geworden. Wenn sie auch im Jahre 1778 erbaut wurde und von da an zur Abhaltung des Gottesdienstes führte, so kann sie doch erst am 2. September 1911 als wirklich in allen Theilen vollendet gelten.

Eschwege. — Es ertränkte sich in der Werra eine 16jährige Nähterin, die Tochter eines hiesigen Oberpostschaffners.

Rheinpfalz.

Auerbach. — In dem Anwesen des Hafnermeisters Heidenreich brach Feuer aus. Dessen Wohnhaus und das anstoßende Wohnhaus eines Rechenmachers brannten nieder. Der auf dem Dachboden des Heidenreichschen Hauses schlafende Bergmann Lehr kam dabei in den Flammen um.

Waldsee. — Die Hitze hat auch bei uns ein Opfer gefordert. Der 61 Jahre alte Arbeiter Franz Keller, der in Altrip bei der Firma Marx mit Abernten von Hafer beschäftigt war, wurde von einem Hitzschlag getroffen, der seinem Leben nach kurzer Zeit ein Ziel setzte.

Luxemburg.

Abweiler. — Während der 16jährige Klempnergeselle Ludwig Schadneck von hier, zu Differdingen in Arbeit stehend, an einem dort aufzuführenden Neubau beschäftigt war, eine Dachrinne anzubringen, glitt er aus und fiel aus einer Höhe von 7 Meter herunter; er brach beide Unterarme.

Bettemburg. — Hier verstarb Herr N. Olsem, ehemaliger Pfarrer in Ell.

Sachsen.

Dresden. — Sein 30jähriges Dienstjubiläum beim „Invalidendant" feierte Herr Rendant Leonh. Zschille.

Freiberg. — Ende September trat Landgerichtsdirektor Dr. Rudert in Freiberg in den wohlverdienten Ruhestand. An seine Stelle tritt der Landgerichtsrath Dr. Mußhacke in Dresden.

Friedebach. — Die Ehefrau des Schutzmanns Uhlig bekam einen Schwindelanfall, stürzte die Treppe herab und starb bald darauf an den Folgen des Sturzes.

Gersdorf. — Dem Tischlergesellen Winkler in Gersdorf wurde für Rettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens eine öffentliche Anerkennung ausgesprochen.

Glauchau. — Dem Obersekretär Lang beim Amtsgericht Glauchau ist das Verdienstkreuz und dem Gerichtsdiener Müller beim Amtsgericht Chemnitz das Ehrenkreuz bei ihrem Uebertritt in den Ruhestand verliehen worden.

Grimma. — Beim Baden in der Mulde an einer verbotenen, gefährlichen Stelle ertrank der zehnjährige Schulknabe Stephan aus Nerchau.

Gröba. — Der Hilfsweichensteller Schreyer rettete das dreijährige Töchterchen des Dachdeckers Unger vom Tode des Ertrinkens.

Bayern.

Altötting. — Hier feierte der in weiten Kreisen bekannte Bezirksarzt Dr. Bernhuber mit seiner Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit.

Aschaffenburg. — Freifräulein Anna v. Kannacher ist hier im Alter von 72 Jahren gestorben. Mit ihre verlieren die Armen eine große Wohlthäterin.

Augsburg. — Hier ist im Alter von 80 Jahren an einem Schlaganfalle der Rentier Engelbert Burbaum, der Begründer der einen Weltruf genießenden Firma Epple & Burbaum, gestorben.

Bad Aibling. — Im hohen Alter von 79 Jahren verschied dahier Frau Elisabeth Edson Evans, die Gattin des Universitätsprofessors J. P. Evans.

Bühl. — Der Hauptlehrer Herrlinger, der nunmehr 25 Jahre als Lehrer in Bühl bei Nördlingen wirkt, wurde von der dankbaren Gemeinde zum Ehrenbürger ernannt.

Burghausen. — Wie man hört, soll Stadtpfarrer Eder von hier an Stelle des verstorbenen Domkapitulars Rosenlehner zum Domkapitular in Passau ernannt werden.

Württemberg.

Stuttgart. — In guter körperlicher und geistiger Gesundheit kann Generalleutnant z. D. v. Clausen seinen 80. Geburtstag feiern.

Im Alter von 54 Jahren ist der Konservator des Landes-Armeemuseums Major z. D. Frhr. v. Valois, bis zum Jahr 1898 Hauptmann im Olga-Regiment No. 119, gestorben.

Geislingen. — Karl Bour und seine Frau Luise, geb. Marquardt, begingen die Feier ihrer goldenen Hochzeit.

Heilbronn. — Im Elektrizitätswerk wurden dem Arbeiter Seifritz beide Füße bis über die Knie durch Dampf verbrüht, sodaß er in's Krankenhaus gebracht werden mußte.

Heiligenbronn. — Der Brunnen in der Crypta der Klosterkirche zu Heiligenbronn, der seit Jahrhunderten als heilkräftig gilt, ist infolge der anhaltenden Dürre versiegt, eine Thatsache, die seit vielen Jahren nicht mehr zu verzeichnen war.

Baden.

Karlsruhe. — Herr Kammermusiker Beck wurde auf dem Wege zum Theater von einem Schlaganfalle betroffen, der den augenblicklichen Tod zur Folge hatte.

Angeltürn. — Kürzlich machte der Landwirth Gerner aus Leibenstadt, der die Wirthschaft zum „Ochsen" gekauft hatte, aus unbekannter Ursache einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Messer den Hals halb durchschnitt.

Durlach. — Die Eheleute Zimmermann Frohmüller feierten ihr goldenes Ehejubiläum.

Flinsbach. — Nachdem Bürgermeister Gustav Senges nach fünfjähriger Amtsthätigkeit sein Amt niedergelegt hatte, wurde der Gemeinderath L. Wilhelm Heuß mit 58 von 61 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister hier gewählt.

Freiburg. — Es starb plötzlich an einem Herzschlage, erst 56 Jahre alt, Herr Postdirektor E. Fischer.

Elsass-Lothringen.

Ennery. — Kürzlich machte sich der 3 Jahre alte H. Hocquard in einem unbewachten Augenblick das Vergnügen, in dem benachbarten Hof des Herrn Barbe einen Stier mit einem Stock zu kitzeln. Das bekam ihm aber sehr übel. Der Stier gab dem Kind einen Tritt ins Gesicht, wodurch die ganze Kinnlade zerschmettert wurde.

Etzlingen (bei Forbach). — Ein alleinwohnender Taglöhner Namens Nikolaus Sackstedter wurde hier das Opfer seines Leichtsinns. Als beim Kaffeekochen das Feuer nicht recht brennen wollte, goß er Petroleum hinzu, aber im Augenblick explodirte die Kanne und seine Kleider standen in hellen Flammen. Es ist wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens vorhanden.

Groß-Moyeuvre. — Oberhalb der Ornebrücke bei dem neuen Schlackenberg ereignete sich ein entsetzliches Unglück. Eine hier manövrirende Lokomotive entgleiste und fiel einen etwa 12 Meter hohen Damm hinunter. Der Lokomotivführer Thiery aus Rombach, verheirathet, war sofort todt.

Freie Städte.

Hamburg. — Der Drogistenlehrling Wustmann aus Kiel und der jugendliche Schifferknecht Vogt hatten bei Kuxhaven ein Fischerboot gestohlen, um damit nach Amerika zu entfliehen. Auf der Flucht erschossen sie den sie verfolgenden Besitzer des Bootes. Das Gericht verurtheilte Vogt, der den tödtlichen Schuß abgegeben hat, zu 5 Jahren 4 Monaten Gefängniß und Wustmann zu 6 Monaten Gefängniß.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. — Seitens der Wiener Bankbediensteten sind Schritte zur Gründung einer Wohnungsbaugenossenschaft eingeleitet worden, die billige Kleinwohnungen für Bankbedienstete zu errichten hätte.

Brünn. — Es fand hier die Beisetzung des verstorbenen Landesausschußbeisitzers und Reichsrathsabgeordneten Dr. Wenzel Sileny statt.

Budapest. — Der Maler Edm. Tull, einer der bekanntesten Landschaftsmaler Ungarns, ist im vierzigsten Lebensjahr an den Folgen einer Blinddarmoperation gestorben.

Debreczin. — Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Großwardein und Debreczin hat sich ein entsetzliches Ehedrama abgespielt. Der Gutsbesitzer A. Kovacs gerieth mit seiner Gattin in Streit. Er warf ihr vor, daß sie ihn betrüge. Im Laufe des Streites kam Kovacs so in Wuth, daß er die Coupethür öffnete und seine Gattin aus dem Zug schleuderte. Sie gerieth unter die Räder und wurde furchtbar verstümmelt.

Ebensee. — Hier hat sich der 50jährige Konditor Karl Preimesberger, Sohn des im ganzen Salzkammergut und auch allen Sommergästen Ebensees bekannten „Bäckerwirthes", erhängt.

Schweiz.

Bern. — Der Oberingenieur des Schweizerischen Vereins von Dampfkesselbesitzern, Dr. J. A. Strupler, ist nach längerem Leiden im Alter von 72 Jahren gestorben.

Balgach. — Hier starb nach langem schweren Leiden als Kantonsrath Meinrad Sohnereggar.

Bouveret. — Der 70jährige Bürger von Bouveret, Emile Bozenet, Familienvater, wurde im Gebirge durch einen vom Grammont niederstürzenden Stein erschlagen.

Brienz. — Bei der Beförderung von Heu nach dem Thal stürzte auf dem „Berg" ein 51 Jahre alter Landwirth mit Namen Anlacher mit einem Bündel Heu über eine etwa hundert Meter hohe Felswand ab. Seine Leiche wurde mit zerschmettertem Schädel aufgefunden.

Wyttenwasserthal. — Der Mitrailleur Johann Nater von Bettlach (Solothurn) stürzte in den Muttenalpbach. Als Leiche wurde Nater herausgezogen.

Schnellustschiffe.

Von Hauptmann a. D. **Hildebrandt.**

Das Luftfahrtinteresse ist augenblicklich vornehmlich auf die Flugtechnik gerichtet, von deren Zukunft noch Außerordentliches zu erhoffen ist, und von der manche sogar eine völlige Umwälzung in der Aeronautik erwarten. Der Flug hat vielfach fast jede Theilnahme für den altbewährten Freiballon und die Luftschiffe völlig erstickt. Nur so ist es zu erklären, daß eine Nachricht nahezu ohne Kommentar durch die Presse gegangen ist, die eigentlich die größte Beachtung verdient hätte. Es handelt sich um den Erfolg, den das neueste Luftschiff des Grafen Zeppelin, „Schwaben" in bezug auf die Geschwindigkeit erzielt hat. Wenn es auch nicht mehr modern ist, sich in sehr anerkennender Weise über das starre Luftschiff zu äußern, so will ich dies doch ebenso wagen, wie ich es auch in den Jahren gethan habe, wo kaum jemand an irgendeinen Erfolg der Luftschiffe Zeppelinscher Konstruktion glauben wollte. Nach einwandfreier Messung, die auch durch Major von Parseval nachgeprüft worden ist, hat der „Schwaben" eine Geschwindigkeit von 64 Fuß in der Sekunde gehabt. Damit ist der Rekord, den bisher das Militärluftschiff hielt, geschlagen worden, eine Leistung, die nicht hoch genug bewerthet werden kann. Die Geschwindigkeit spielt eine außerordentliche Rolle, da nur ein schnelles Luftschiff stärkere Luftströmungen zu überwinden vermag. Nicht immer hat man großen Werth auf die Geschwindigkeit gelegt; ursprünglich wurde dem Grafen Zeppelin aufgetragen, ein Schiff zu bauen, das möglichst lange in der Luft zu bleiben vermochte. Alle Arbeiten seiner Werften richteten sich daher in früheren Jahren hauptsächlich auf dieses Ziel. Sehr unangenehm berührt war deshalb der greise Erfinder, als, nachdem das Luftschiff eines anderen Systems eine größere Geschwindigkeit erreicht hatte, plötzlich gesagt wurde, es käme hauptsächlich auf die Geschwindigkeit an. Es ist wohl einleuchtend, daß nunmehr die Arbeiten sich nach einer ganz anderen Richtung hin bewegen mußten. Wie sehr Zeppelin recht gehabt hat, als er sagte, es werde ihm auch gelingen, sein starres System als das schnellste auszubauen, hat sich jetzt erwiesen.

Gerade das starre Luftschiff verträgt am besten die Steigerung der Geschwindigkeit und den dadurch bedingten höheren Druck auf die Außenhülle. Die Ueberlandflüge des „Schwaben" haben dies bestätigt, und zwar zunächst der Flug Friedrichshafen — Winterthur — Baden — Turgi — Aarthal — Luzern — Brunnen — Goldau — Zug — Affoltern — Zürich — Andelfingen — Schaffhausen — Konstanz — Friedrichshafen. Im ganzen wurde mit den bei Luzern und Zürich gefahrenen Schleifen der 236 Meilen lange Weg in 6 Stunden 37 Minuten zurückgelegt.

Die größere Geschwindigkeit des „Schwaben" ist nicht allein auf Rechnung der stärkeren Motoren zu setzen, sondern auch auf die bessere Wirkung der Getriebe und Schrauben, auf die Verminderung der Nebenwiderstände durch Fortfall der vorderen Höhensteuer, auf weitere Zurücklegung der hinteren Steuerung, auf glattere Spannung der Außenhaut und endlich — ein wesentlicher Punkt — auf günstigere Gestaltung der Fahrzeug-Enden.

Auch die anderen Vorzüge dieses Schnellluftschiffes sind erheblich: leichtere Steuerung, erhöhte Festigkeit an den besonders beanspruchten Stellen, weit betriebssicherere Motoren, die namentlich sehr leicht angehen.

So hat nun endlich in Bezug auf die Geschwindigkeit unbestreitbar das starre Luftschiff den Sieg errungen, den abwechselnd die Ballonet-Luftschiffe des Militärs oder der Parseval-Gesellschaft innegehabt haben. Keine Mißgunst vermag diesen Erfolg irgendwie anzufechten! Major von Parseval ist der Ansicht, daß auch die Schiffe seines Systems den „Schwaben" in der Geschwindigkeit erreichen können; aber ebenso wie man vom Grafen Zeppelin den Beweis für seine Behauptung verlangte, daß Schiffe seines Systems die schnellsten werden würden, so muß auch die Parseval-Gesellschaft erst den Beweis für die Richtigkeit der soeben erwähnten Auffassung des Majors von Parseval liefern. Ein interessanter technischer Wettstreit zum Besten der Luftschiffahrt steht uns demnach bevor.